

Von dieser Zeit an war ich mit ihm befreundet. Wir haben mit kurzen Unterbrechungen 40 Jahre zusammen gesammelt und oft bis spät in die Nacht hinein über Bestimmungsbüchern gegessen oder philosophische Gespräche geführt.

Als er in Clausthal-Zellerfeld im Oberharz studierte, machte er 1923 seinen ersten bedeutenden Fund mit der *Cidaria oregiata* Merc., über die er noch kurz vor seinem Tode eine zusammenfassende Arbeit in den Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg (33: 25—38, 1958) veröffentlichte. Nach Abschluß seines Studiums praktizierte er eine zeitlang in der Sierra Nevada und hatte auch dort wieder Sammlerglück: Er erbeutete *Cucullia achilleae* Gn. und *Sarragossa seiboldii* Stcr., zwei europäische Raritäten ersten Ranges.

15 Jahre hielt er sich in Südwestafrika auf und sandte seine reichhaltige Lichtfangausbeute an das Hamburger Zoologische Museum.

Es ist bezeichnend für seine immer rege Lernbegier, daß er selbst im Internierungslager die Kraft aufbrachte, die griechische Sprache zu erlernen und es in kurzer Zeit erreichte, XENOPHON im Urtext lesen zu können.

In seinen letzten Lebensjahren korrespondierte er mit vielen bedeutenden Entomologen in aller Welt, befaßte sich mit der Bestimmung schwieriger Gruppen (z. B. *Hydraecia* Guen. und *Ino* Leach) durch mikroskopische Untersuchung der Genitalarmaturen und baute eine schöne und umfangreiche Sammlung auf, die nach seinem Tode dem Altonaer Museum als Geschenk überwiesen wurde, während noch in seinem Besitz befindliche südwestafrikanische Tiere an das Zoologische Institut in Hamburg gingen. Dr. ALBERTI benannte eine von ihm in Südwestafrika in Anzahl erbeutete neue Zyaenide nach seinem Namen.

GUSTAV MEYER hatte sich im Laufe der Zeit eine so bedeutende Formenkenntnis und einen so sicheren Blick bei der Bestimmung der Schmetterlinge erworben, daß er von vielen Sammlern in Zweifelsfällen befragt wurde.

Er war das Beispiel eines wissenschaftlichen Liebhabers, eines „Dilettanten“ wie Goethe ihn verstand, eines Menschen, der sich einer Sache widmet nur um ihrer selbst willen.

HANS LOIBL, Hamburg.

Kurt Sokolowski †

Am 30. VII. 1960 verlor der Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung mit KURT SOKOLOWSKI eines seiner rührigsten und zugleich in der Fachwelt bekanntesten Mitglieder.

Als 20-jähriger Junglehrer trat der 1888 geborene KURT SOKOLOWSKI 1908 dem Verein bei. Über den Erfolg seiner frühen, durch den ersten Weltkrieg unterbrochenen Sammeltätigkeit wissen wir nichts; sein Name erscheint erstmalig im Teil I des heimischen Käferverzeichnisses (1924), seine ersten Funde von Bedeutung werden 1927 im ersten Nachtrag zu diesem Verzeichnis erwähnt. Aber schon 1929 gibt er zusammen mit P. FRANCK den 3. Teil des heimischen Käferverzeichnisses heraus, und es wird erwähnt, daß er die sehr umfangreiche Literatur zu diesem Verzeichnis (140 Publikationen) allein zusammengetragen hat.

Im gleichen Jahre tritt er dem Vorstand des Vereins als korrespondierender Schriftführer bei und übt dieses Amt lange Jahre hindurch mit größ-

ter Sorgfalt und soviel Eifer aus, daß der Schriftentausch des Vereins sehr bald erheblich an Umfang gewinnt.

Schon die erste Publikation läßt die außerordentlich kritische Einstellung SOKOLOWSKIS erkennen. Nichts wird von ihm ungeprüft übernommen; die Literaturangabe eines Fundes ohne Nachprüfung des Objektes erscheint ihm schon als Fahrlässigkeit, und durch Genauigkeit, die wir heute für ein Faunenverzeichnis als unerläßlich ansehen, entlarvt er viele alte Angaben als falsch, ohne daß es ihm sonderlich kränkt, daß er manchen älteren Kollegen damit böse vor den Kopf stößt. Die Arbeit an diesem Teil des Verzeichnisses bringt es mit sich, daß er sich intensiver mit der Bearbeitung der Catopiden befaßt; diese Infektion wird so heftig, daß er fortan faßt die ganze Arbeitskraft der Erforschung dieser Gruppe widmet und hier sehr schnell zum anerkannten Spezialisten wird.

1931 veröffentlicht er zusammen mit P. FRANCK den 4. Teil des heimischen Käferverzeichnisses; 1937 in Gemeinschaft mit H. BOLLOW, der für den verstorbenen Dr. FRANCK einspringt, den 5. Teil desselben. Als letzte Veröffentlichung SOKOLOWSKIS im Rahmen dieses Verzeichnisses erscheint 1938 die Bearbeitung der Gattung *Cryptophagus*.

Zu diesem Zeitpunkt ist die Arbeit SOKOLOWSKIS an seiner Spezialgruppe, den Catopiden, so umfangreich geworden, daß er sich ihr ausschließlich widmet und sich sogar entschließt, seine heimische Käfersammlung zu Gunsten einer Spezialsammlung dieser Gruppe aufzugeben. (Über den Verbleib dieser Heimatsammlung vgl. *Bombus*, 1: 239.) Die ersten beiden Bände der HORIONschen Faunistik weisen ihn zwar noch als Mitarbeiter aus, und zu diesem Zeitpunkt ist er unbestritten der beste Kenner der nordwestdeutschen Käfer; doch ist sein wirkliches Interesse schon völlig von der Bearbeitung der Catopiden absorbiert. Unvorstellbar groß ist das Arbeitspensum, welches er dieser Gruppe widmet. Jede nur erreichbare Museumssammlung wird revidiert; jedes einzelne Exemplar genau registriert, jede nicht käufliche Publikation abgeschrieben. Karteien und Ordner können kaum die Fülle der Notizen fassen; wenn ich ihn in jenen Jahren besuchte, so richtete ich es immer ein, erst gegen $\frac{1}{2}$ 11 Uhr nachts bei ihm zu erscheinen. Zu einem früheren Zeitpunkt hatte er einfach keine Zeit; dafür saßen wir dann auch manche Nacht hindurch bis ins Morgengrauen beisammen; den Begriff Ermüdung kannte er einfach nicht. So richtete er denn auch die Zeit für seine Sammelexcursionen weniger nach der Sonne als nach dem Mond. Auf „Tages“excursionen fuhr er am liebsten nachts mit dem letzten Zug, wartete dann bis zum Morgengrauen um mit dem Sammeln zu beginnen, und wenn mittags die Masse der Ausflügler ins Freie gelangte, war er schon wieder auf dem Heimwege.

Die Ereignisse des zweiten Weltkrieges unterbrechen jäh die Forschungsarbeit; während er mit seiner Schulklasse nach Bayern verschickt ist, zerstören Bomben seine Wohnung. Seine Bibliothek und die Sammlung werden ein Raub der Flammen.

Es dauert lange Jahre, bis seine Freunde Erfolg haben, ihn zu einer Wiederaufnahme seiner entomologischen Tätigkeit zu bewegen. Aber ganz plötzlich ist er wieder der Alte. Eine neue Bibliothek wird zusammengetragen, eine neue Sammlung aufgebaut; nur wendet er sein Hauptinteresse den Laufkäfern zu, da mit der Catopidenarbeit zuviel schmerzliche Erinnerungen verknüpft sind. Zuerst ist es die Gattung *Bembidion*, für die er eine außerordentlich umfangreiche Sammlung anlegt; dann kommen *Dyschirien* hinzu und kurz vor seinem Tode ist es die ganze Familie der Carabiden, mit Ausnahme der Gattung *Carabus*. Daneben werden nach und nach auch in kleinerem Umfang die Catopiden berücksichtigt, da SOKOLOWSKI sein umfangreiches Wissen über diese Familie nicht brach liegen lassen will.

Auch im Verein nimmt SOKOŁOWSKI seine ehrenamtliche Tätigkeit wieder auf. Das Amt des Bücherwartes, mit dem ein großes Arbeitspensum verknüpft ist, liegt für viele Jahre in seinen Händen, und in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein und um die Entomologie wird er als 70-jähriger zum Ehrenmitglied ernannt.

Dann ereilt ihn, mitten aus dem vollen Schaffen am 30. VII. 1960 während eines Sammelaufenthaltes in Kärnten plötzlich der Tod; nicht ganz unerwartet denen, die sahen, wie wenig Rücksicht er im Arbeitseifer auf seine Gesundheit nahm.

Seine Sammlung und seine Kartei erhielt das zoologische Museum in Hamburg, Teile des in der Sammlung enthaltenen heimischen Materials das Altonaer Museum in Hamburg.

Der Verein verliert in KURT SOKOŁOWSKI einen seiner getreuesten Mitarbeiter, einen vorbildlichen Entomologen, der durch sein Beispiel wesentlich an der kameradschaftlichen Gestaltung der koleopterologischen Sektion mitgewirkt hat.

Soweit sich die von ihm publizierten Schriften ermitteln ließen, sind sie in der folgenden Liste in zeitlicher Aufeinanderfolge zusammengefaßt.

Catopidenstudien I. — Ent. Blätter, **31**: 178—181, 1935. —

Die Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins VI, Die Gattung *Cryptophagus*. — Verh. Verein. naturw. Heimatf., **27**: 2—5, 1938. —

Berichtigungen und Ergänzungen zur Käferfauna der Nordmark II. — Ent. Blätter, **35**: 18—23, 1939. —

Catopidenstudien II: Catopiden aus den Höhlen des Schneeberggaues. — Beitr.

z. Biologie des Glatzer Schneeberges, Heft 5: 415—426, Breslau 1939. —

Catopidenstudien III: *Choleva leucophthalma* FIORI. — Mitt. Münchener Ent.

Ges., **31**: 943—948, 1941. —

[vermutlich Catopidenstudien IV:] Bestimmungstabelle der mitteleuropäischen Arten des Genus *Ptomaphagus* ILL. — Kol. Ztschr., **1**: 13—14, 1949. —

Clivina fossor L. und *Clivina collaris* Hbst., 2 distinkte Arten. — Ent. Blätter, **51**: 81—83, 1956. —

Über ein nicht zutreffendes Artmerkmal bei *Asaphidion pallipes* Dfr. — Ent. Blätter, **52**: 35, 1956. —

Über das Ködern von Catopiden. — Ent. Blätter, **52**: 157—160, 1956. —

Catopidenstudien V: Die mitteleuropäischen *Ptomaphagus*-Arten. — Ent. Blätter, **52**: 176—181, 1956. —

Catopidenstudien VI: Zwei neue japanische Catopiden. — D. Ent. Ztschr., **4**: 140—142, 1957. —

Faunistische und ökologische Bemerkungen zu einigen deutschen Laufkäfern. — Ent. Blätter, **54**: 102—111, 1958. —

Faunistische und ökologische Bemerkungen zu einigen mitteleuropäischen Laufkäfern. — Ent. Blätter, **55**: 275—280, 1959. —

Kurzbeiträge in: *Bombus*, Faunistische Mitt. aus Nordwestdeutschland, Bd. 1, unter den Artikel-Nummern 105, 428, 448, 501, 524, 525, 545, 562, 581. —

In Zusammenarbeit mit P. FRANCK: *Palpicornia* und *Staphylinoida* des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. — Verh. Ver. f. naturw. Heimatf., **21**: 47—103, 1930. —

Die Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins IV. *Malacodermata*, *Sternoxia*, *Fossipedes*, *Macroductylia* und *Brachymera*. — Verh. Ver. f. naturw. Heimatf., **22**: 79—125, 1931. —

In Zusammenarbeit mit P. FRANCK und H. BOLLOW:
Die Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins V. *Clavicornia*. — Verh. Ver. naturw. Heimatf., **25**: 74—107, 1937.